Jahresbericht 2015

### Inhaltsverzeichnis

[**Wort des Präsidenten** 2](#_Toc450731169)

[**Bericht der Geschäftsleitung** 4](#_Toc450731171)

[Generalsekretär 4](#_Toc450731172)

[Interessenvertretung 5](#_Toc450731173)

[Beratung und Rehabilitation 7](#_Toc450731175)

[Mitglieder und Bildung 9](#_Toc450731178)

[Personal 11](#_Toc450731184)

[Finanzen und Zentrale Dienste 12](#_Toc450731186)

[Technologie und Innovation 13](#_Toc450731187)

[Retina Suisse 14](#_Toc450731189)

[**Finanzen** 16](#_Toc450731190)

[**Organisation** 21](#_Toc450731193)

[Verbandsvorstand, Mitarbeiter und Mitglieder 21](#_Toc450731194)

[Geschäftsleitung, ehrenamtliches und freiwilliges Engagement 22](#_Toc450731197)

[**Sektionen** 24](#_Toc450731200)

[Sektionenrat 24](#_Toc450731201)

[Sektion Nordwestschweiz 24](#_Toc450731202)

[Sektion Genf 25](#_Toc450731203)

[**Engagement** 27](#_Toc450731204)

[**Dienstleistungen** 29](#_Toc450731209)

[**Partner** 32](#_Toc450731215)

[**Spenden** 33](#_Toc450731216)

[**Impressum** 34](#_Toc450731219)

# 

# Wort des Präsidenten

## Können Informationen hinderlich sein?

**Informationen sind unabdingbar, können aber falsch interpretiert werden. Ich selbst habe erfahren, wie sehr bestimmte Informationen in der Öffentlichkeit Verwirrung stiften können.**

Die Lektüre eines ausgezeichneten, sehr gut recherchierten und detaillierten Artikels über das Zukunftspotenzial neuer Technologien für die Mobilität von Menschen mit einer Sehbehinderung liess bei mehreren Lesern Fragen aufkommen. Tatsächlich zeigte dieser Artikel bisher unbekannte Zukunftsperspektiven auf. Zur Sprache kamen konkrete Projekte, welche zu einer zunehmenden Autonomie blinder und sehbehinderter Menschen in deren Mobilität führen können. Sei dies im Zusammenhang mit der Berufsausübung, mit sportlichen und kulturellen Aktivitäten oder anderen Lebensbereichen. Die im Artikel skizzierten technologischen Perspektiven waren so erstaunlich und unglaublich, dass sich manch Leser mit der Frage an mich wandte, ob beispielsweise die taktil-visuellen Markierungen zur Unterstützung der Mobilität von blinden und sehbehinderten Menschen wirklich noch nötig sind.

Die Erfahrung lehrte mich, dass die über eine Information vermittelte Botschaft, so gut sie auch sein mag, bisweilen falsch aufgefasst, verzerrt oder gar verändert wird und damit ihr eigentliches Ziel verfehlen kann. Selbstverständlich wünscht sich niemand aus unseren Kreisen, auch nicht einen Augenblick lang, dass die taktil-visuellen Markierungen in öffentlichen Räumen wie Bahnhöfen verschwinden. Neue Technologien, so raffiniert sie auch sind, vermögen niemals jene bewährten Hilfsmittel zu ersetzen, die uns heute beim Fortbewegen auf Strassen, Wegen und in Gebäuden unterstützen.

Informationen in unserer offenen, kultivierten, an Beschreibungen oder Entwürfen der Welt von morgen interessierten Gesellschaft müssen zwingend sachdienlich, objektiv und realistisch sein. Vorzuspiegeln, eine Gesellschaft der Zukunft werde uns Menschen mit einer Sehbehinderung dank neuer Technologien praktisch uneingeschränkte Autonomie bescheren, ist tunlichst zu vermeiden. Neben Vorteilen technologischer Entwicklungen muss klar zum Ausdruck kommen, dass Ihre Unterstützung für blinde und sehbehinderte Menschen notwendig bleibt und uns freut.

Remo Kuonen

**Bildlegende 1: Remo Kuonen Präsident**

**Bildlegende 2: Die breite Öffentlichkeit sensibilisierte der SBV im 2015 mit Plakaten und einem TV-Spot zum Thema Sehbehinderung (Sensibilisierungskampagne 2014 lanciert).**

# Bericht der Geschäftsleitung

## Mehr Aufmerksamkeit, bitte

### Generalsekretär

**Um uns zu verstehen, brauchen wir nicht mehr Worte, stattdessen mehr Aufmerksamkeit. Der neue Jahresbericht des SBV soll mehr Aufmerksamkeit für die Selbsthilfe und damit mehr Verständnis für das Leben, die Bedürfnisse und die Freude blinder und sehbehinderter Menschen erreichen.**

Der Bericht kommt emotionaler, vitaler und personifizierter daher. Die kleinen Alltagsgeschichten, die typischen Erlebnisse und die vielen Begegnungen veranschaulichen unser reges Verbandsleben. Der Finanzbericht steht bei uns nicht im Vordergrund, wir sind eine Non-Profit-Organisation. Dennoch wollen wir ausweisen, was wir im Jahr 2015 alles umgesetzt haben und dass wir sorgfältig und mit Bedacht wirtschaften. Das tun wir im heraustrennbaren, farblich sich unterscheidenden Teil in der Mitte des Berichts.

Neu teilen sich zwei Mitarbeiterinnen die Stelle der SBV-Interessenvertretung im Kanton Bern. Sie folgen dem Beispiel der Sektion Zürich-Schaffhausen, wo ein festangestellter Sekretär bereits erfolgreich aktiv ist. Der SBV profitiert seit jeher auch von der Tätigkeit Freiwilliger. Seit 2015 existiert ein Regelwerk, welches dem vielfältigen freiwilligen Engagement gerecht wird und das Ehrenamt gezielt fördert.

Ein gleichwertiger Gesprächspartner gegenüber Behörde, Bauherrschaften, Dienstleistern zu sein, gehört zu unserer ersten Aufgabe. Wir verfügen durch unsere Erfahrung als Betroffene über die Expertise, Mittel und Wege der Zugänglichkeit zu finden. Für jeden Lebensbereich: Bildung, Beruf, Familie, Kultur, Technologie. Auch im Berichtsjahr hat der SBV tüchtig interveniert, reklamiert, unterstützt und - wir durften auch manches Dankeschön aussprechen.

Kannarath Meystre

**Bildlegende: Kannarath Meystre Generalsekretär**

**Bildlegende: Glastüren sollten markiert werden, damit sie kein Hindernis darstellen (Sensibilisierungskampagne).**

## Die Grossthemen des Jahres 2015

### Interessenvertretung

**In enger Zusammenarbeit mit SBV-Sektionen wurde im Jahr 2015 Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit für blinde und sehbehinderte Menschen betrieben. Hervorzuheben sind die koordinierten Aktionen unserer Sektionen zum Thema Leitlinien am internationalen Tag des Weissen Stocks.**

Der internationale Tag des Weissen Stocks am 15. Oktober 2015 hat die Medien-Berichterstattung des vergangenen Jahres am stärksten geprägt. "Anders sehen - die Sektion Biel des SBV führt diesen Donnerstag in Biel Sensibilisierungs-Aktionen durch", kündigte beispielsweise die Wochenzeitung Biel/Bienne an.  
Mit grossem Einsatz sensibilisierten die SBV-Sektionen an gut frequentierten öffentlichen Plätzen zum Thema Leitlinien. Gleichzeitig bekamen ausgewählte Persönlichkeiten im ganzen Land einen aus Schokolade und Marzipan gefertigten Weissen Stock als Geste des Dankes fürs Engagement.

**Politisches Engagement**

Die eidgenössischen Wahlen 2015 nutzte der SBV für eine Beurteilung der politischen Arbeit aller 209 wiederkandidierenden Parlamentarier und Parlamentarierinnen. Von gfs.bern liess der SBV unter anderem 16 Motionen, 9 Postulate und 22 Interpellationen aus der vergangenen Legislatur analysieren. Jetzt wussten wir, inwiefern sich welche Parlamentarier für Personen mit einer Behinderung engagiert haben. Das Resultat publizierten wir in der Sonderbeilage Wahlen 2015 im Mitgliedermagazin "der Weg/Clin d'oeil" und via Medien an die Öffentlichkeit.

**Vielfältige Aktivitäten aus der Interessenvertretung**

Die Interessenvertretung stellte im Berichtsjahr erneut die Kraft der Sektionen ins Zentrum und damit die Präsenz des SBV in den Regionen. In je zwei Workshops in der Deutschschweiz und in der Suisse romande ging es um hindernisfreies Bauen mit taktil-visuellen Bodenmarkierungen, Wegführung und Baustellen. Auf nationaler Ebene beschäftigte die Elektromobilität als sogenannt stille Gefahr für blinde und sehbehinderte Menschen.

Mit den Verantwortlichen im Bundesamt für Kommunikation und in der SRG SSR standen wir in Kontakt im Interesse des Ausbaus der Audiodeskription in Film und Fernsehen. Die Interessenvertretung konnte sich bei der Schweizerischen Nationalbank versichern, dass die neuen Banknoten ab 2016 dank Beibehaltung der Längenunterschiede und gut erkennbaren Tastzeichen auch für Blinde und Sehbehinderte taugen.

**Neues aus der Kommunikation**

Seit 2015 erscheint der SBV mit neuer Website. Die funktionale Website [sbv-fsa.ch](http://www.sbv-fsa.ch) darf als beispielgebend für Nutzende mit Sehbehinderung bezeichnet werden. Das interaktive, vom SBV betriebene Hörmedium VoiceNet bietet in Deutsch, Französisch und Italienisch über Telefonnummer 031 390 88 88 ein umfassendes Informationsangebot für blinde und sehbehinderte Menschen. Dieses soll helfen, selbstbestimmt zu leben, die Freizeit abwechslungsreich zu gestalten und Kontakte zu Gleichgesinnten zu pflegen.

**Sensibilisierung und Gönnerpflege**

Mit zwei neuen Sujets und einem neuen TV-Spot setzte der SBV im Berichtsjahr die Sensibilisierungskampagne fort. Spenderinnen und Spender erhielten überraschende Post: Erstmals schickte der SBV das beliebte Kochmagazin "LE MENU - so kocht die Schweiz" auf den Weg in die Briefkästen. Es entstand aus einer Zusammenarbeit mit dem Herausgeber Swissmilk.

Der SBV beschenkte 1'600 ausgewählte Alters- und Pflegeheime mit der SBV-Weihnachts-CD mit dem Ziel, die Bewohnerinnen und Bewohner im grossen Fest klanglich zu begleiten und ihnen die schweizweit tätige Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen vorzustellen.

Ein wichtiges Engagement zur Sensibilisierung hat der SBV im Berichtsjahr mit den bekannten Infoboxen fortgesetzt: Durchgehend waren 60 Infoboxen unterwegs, welche übers Jahr verteilt mehrere hundert Menschen vornehmlich in Schulen sensibilisierten.

**Bildlegende: Bitte Leitlinien frei halten, diese dienen der Mobilität blinder und sehbehinderter Personen (Leitlinien Bahnhof Bern)**

## Bedürfnisorientierte Beratung

### Beratung und Rehabilitation

**Das Ziel der SBV-Beratungsstellen ist eine kompetente, individuelle und bedürfnisorientierte Unterstützung für das Erhalten oder Wiedererlangen der Selbstständigkeit blinder und sehbehinderter Menschen.**

Im 2015 haben 1'725 Klientinnen und Klienten von den Dienstleistungen der sieben SBV Beratungsstellen profitiert. Mehr als ein Drittel der Klientinnen und Klienten sind im Berichtsjahr neu dazu gestossen. Die Palette unserer Dienstleistungen ist vielfältig, sie reicht von der Sozialberatung über die "Low Vision" Abklärung für das Optimieren der Sehfähigkeit bis zur Hilfsmittelbeschaffung und Punktschriftunterricht. Sie beinhaltet aber auch ein Training in "Orientierung und Mobilität" sowie in "Lebenspraktischen Fähigkeiten". In Erstgesprächen erfassen wir die individuellen Bedürfnisse einer Klientin oder eines Klienten, können Möglichkeiten aufzeigen und die Ziele der Beratung gemeinsam festlegen. Häufig überweisen wir danach zum entsprechenden Fachspezialisten in Reihen der Beratungsstellen. Nicht zuletzt konnten wir durch das Gewährleisten von finanziellen Hilfeleistungen auf dringende Bedürfnisse von Menschen mit einer Sehbehinderung reagieren.

**Weitere Aufgaben für das Fachpersonal**

Im Zuge technologischer Entwicklungen entstehen neue Möglichkeiten für Menschen mit reduziertem Sehvermögen, vor allem in der Kommunikation und in der Mobilität. Damit das Beratungsangebot des SBV den neusten technischen Errungenschaften aber auch den sozialversicherungsrechtlichen Gegebenheiten entspricht, bildet sich unser Fachpersonal stets weiter und passt das Hilfsmittelangebot laufend an.

Weiter sind unsere Beratungsstellen regional gut vernetzt und betreiben rege Öffentlichkeitsarbeit. So konnten wir im Jahre 2015 bei Novartis und beim Lions Club sensibilisieren sowie diverse Veranstaltungen bei Fachhochschulen und Institutionen für Optik, Pflege und Hotellerie durchführen. Nicht zuletzt besuchten wir Optiker und Augenärzte. Dabei hat sich in Luzern eine enge Zusammenarbeit mit der dort ansässigen Augenklinik etabliert. Assistenzärzte werden nun jeweils einen halben Tag von unserem Personal der Fachstelle Sehbehinderung Zentralschweiz (fsz) geschult und sensibilisiert. Nach Bedarf unterstützen wir auch unsere Sektionen in der Interessenvertretung, was beim "Tag des Weissen Stocks" im Jura der Fall war. Da hat die Beratungsstelle zusammen mit der Sektion Jura erfolgreich eine Pressekonferenz mit kantonalen Behördenträgern abgehalten.

**Strukturelle und personelle Änderungen**

Für das Jahr 2015 sind organisatorische Änderungen zu berichten. So hat die vom SBV unterstützte Beratungsstelle in Bern (BRSB) mit dem Behinderten- und Blindenzentrum Bern (BBB) fusioniert, wird aber weiterhin vom SBV unterstützt. Für die Klienten gibt es keine Veränderungen. In Basel zieht sich der SBV zurück und die Beratungsstelle wird im Sommer 2016 geschlossen. Für die Weiterbetreuung der Basler Klientinnen und Klienten ist aber gesorgt. Erfreulicherweise hat die Beratungsstelle Sion nach langem Suchen geeignete Räumlichkeiten gefunden, der Umzug ist geplant. Auch personell können wir Änderungen verlauten: Insgesamt vier neue "Low Vision" Fachspezialistinnen und -spezialisten sowie drei neue Sachbearbeiterinnen und -bearbeiter konnten ihre Arbeit bei den Beratungsstellen aufnehmen.

**Ein paar Zahlen**

* 1'725 Personen wurden von unseren sieben Beratungsstellen im 2015 betreut.
* Davon stehen 533 Personen im Erwerbsalter (IV) und 1'192 Personen im Rentenalter (AHV).
* Zusätzliche Beratungsleistungen erbrachten Retina Suisse und unsere Stellen im IT-Bereich.

**Bildlegende: Trainer zeigt das sichere Überqueren einer Strasse (O+M-Training)**

## Miteinander und Füreinander

### Mitglieder und Bildung

**Alle 28 Mitarbeitenden des Bereichs stehen täglich im direkten Austausch mit blinden und sehbehinderten Menschen, mit unseren Mitgliedern.**

Das gemeinsame Weiterentwickeln und Gestalten einer positiven Zusammenarbeit mit dem Ziel Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt unserer Handlungen. Fördern und fordern, Rechte und Pflichten, Miteinander und Füreinander. Das sind traditionelle Werte einer gut funktionierenden Gemeinschaft, sie wird bei uns gelebt und respektiert.

**Vielfältige Informationsdienstleistungen**

Je mehr in einem Verband getan wird, desto mehr erhöht sich das Informations- und Kommunikationsbedürfnis. Dies ist auch beim SBV nicht anders: Ein neu eingeführter Quartalsbrief liefert den Sektionspräsidentinnen und Sektionspräsidenten wichtige Informationen aus allen Bereichen in konzentrierter und knapper Form. "Macht es den Menschen so einfach wie möglich." Dieser Marketinggrundsatz lenkt unser Handeln in der Zusammenarbeit mit den Sektionen. Nebst einer Übersicht zu den Dienstleistungen und Mitarbeitenden erhalten die Sektionsverantwortlichen eine Adressliste aller Vorstandsmitglieder aller Sektionen, mit dem Ziel, den gegenseitigen Kontakt zu vertiefen, Knowhow und Ideen auszutauschen. Eine weitere wichtige Dienstleistung, welche wir unseren Sektionen offerieren, ist das Aufbereiten und Versenden der Sektionsnachrichten in verschiedenen Schriftformaten.

**Kurse für Sektionenvorstände**

"Das waren zwei sehr interessante Tage. Wir sind zu Wort gekommen und haben wertvolle Informationen erhalten, die es uns erlauben, unsere Mitglieder noch besser betreuen zu können." So lautet eine erfreuliche Rückmeldung aus unseren zweitägigen Kursen für Sektionsvorstände, die erstmals 2015 in Bern und Fribourg stattgefunden haben. Die Auswertung beider Kurse ermöglichte es uns bereits, die Zusammenarbeit mit den Sektionen zu optimieren.

**Kurse für jeden Geschmack**

Die Abteilung Kurse hat 2015 gesamtschweizerisch rund 150 Kurse in den Bereichen Freizeit, Sport und Weiterbildung angeboten. Da gab es für jeden Geschmack etwas; vom Skifahren über das Singen zum Wandern, Flechten, Handarbeiten, Kochen und vielem mehr. Total wurden 232 Kurstage in Tages- und Blockkursen durchgeführt, die Semester- und Jahreskurse fanden zu insgesamt 5'069 Kursstunden statt. Für blinde und sehbehinderte Jugendliche zwischen 12 und 26 Jahren hat der SBV gemeinsam mit "Blindspot" Ski- und Snowboardlager, Schneesportwochenenden und eine "Cooltour"-Woche im Sommer durchgeführt. Das Angebot wurde rege benutzt, die jungen Teilnehmenden zeigten sich einmal mehr begeistert und berichteten von tollen Erlebnissen.

**Bildungs- und Begegnungszentren (BBZ)**

Im Mittelpunkt standen wie immer die vielseitigen und kreativen Werkmöglichkeiten, begleitet von Kursen und Workshop-Angeboten, abgerundet mit Ausflügen und diversen Feierlichkeiten. Alle fünf BBZ des SBV führten am 6. Juni unter dem Motto "Das BBZ stellt sich vor" einen Tag der offenen Tür für blinde und sehbehinderte Menschen und ihr Umfeld durch. Koordiniert mit Beratungsstellen, Kreativgruppen sowie Führhundeschulen erhielten viele betroffene Menschen einen vertieften Einblick in unser vielfältiges Angebot. Nicht zuletzt wurden die für die BBZ geltenden Qualitätsstandards auf den allerneusten Stand gebracht und durch ein Überprüfungsaudit im 2015 als „sehr gut“ beurteilt.

**Gemeinsam unterwegs in der Öffentlichkeit**

An über zehn Märkten waren die BBZ aktiv, die Kreativgruppen der Romandie führten Tage der offen Türen durch und in der Kurs-Wanderwoche trafen unsere Kursteilnehmenden auf sehende Natur- und Sportliebhaber. Zudem unterstützten wir erneut viele Schülerinnen und Schüler jeden Alters durch realitätsnahe Informationen zum alltäglichen Umgang mit einer Sehbehinderung.

**Ein paar Zahlen**

* Kurse: Es fanden 8'994 Tagesbesuche mit durchschnittlich 10 Kursteilnehmenden pro Tag statt.
* Kreativgruppen: 44 Kursleiterinnen standen insgesamt 6'727 Stunden im Einsatz.
* Versand: 1'373 Dokumente wurden in Punktschrift (Braille) verschickt.

## Vertrauen und Zukunft

### Personal

**Im Jahr 2015 haben 24 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit beim SBV aufgenommen, wobei vier von einer Sehbehinderung betroffen sind.** **Ausserdem wurden 882 Weiterbildungstage verbucht. Dies zeigt, dass der SBV seine Mitarbeitenden in fachlicher wie auch in persönlicher Hinsicht fördert.**

Im Rahmen von Leistungsverträgen haben die SBV-Sektionen neuerdings die Möglichkeit, vom breitgefächerten Dienstleistungsangebot im Bereich Personal zu profitieren. Erstmals haben die drei Berner Sektionen von diesem Angebot Gebrauch gemacht. So konnten sie in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Personal die Vakanz "SachbearbeiterIn Interessenvertretung Kanton Bern" im vergangenen September ausschreiben. 13 Bewerbungen gingen ein, danach folgten sechs Erst- und drei Zweitgespräche. Der spannende und intensive Rekrutierungsprozess schloss mit der erfolgreichen Anstellung von Monika Bernoulli 40% und Esther Garo (sehbehindert) 60% per 1. Januar 2016.

**Personaltagung zum Thema Vertrauen**

Personalkommission hat gemeinsam mit dem Bereich Personal alle Mitarbeitenden zur Personaltagung am 9. September nach Fribourg eingeladen. Ein abwechslungsreiches Programm wurde geboten: Der Generalsekretär Kannarath Meystre erläuterte das Zusammenspiel zwischen SBV und Partnerorganisationen, die Bereiche Interessenvertretung sowie Mitglieder und Bildung stellten sich vor, Informationen zu bevorstehenden Veränderungen in der beruflichen Vorsorge rundeten den ersten Teil der Personaltagung ab. Anschliessend wurde das Tagungsthema "Vertrauen" mit einem packenden Fachreferat eingeführt, am Nachmittag in Workshops vertieft und die Resultate aus den jeweiligen Gruppen im Plenum präsentiert. Bei der Verabschiedung überraschte die Geschäftsleitung alle Anwesenden mit der Überreichung eines süssen Präsents: Der weisse Stock aus Schokolade.

**Bildlegende: Ideenaustausch an der Personaltagung (SBV-Mitarbeiter an Flipchart)**

## Basis für professionelle Arbeit

### Finanzen und zentrale Dienste

**Korrekte Buchführung, zweckmässige Informatik und freundlicher Empfang: Dafür sorgt der Bereich Finanzen und Zentrale Dienste. Ferner erstellt er die Daten um nachzuweisen, dass der Verband gut geführt wird.**

Da sich der SBV über Spenden und Gelder der öffentlichen Hand finanziert, muss der Verband nachweisen können, dass die finanziellen Mittel effizient und zweckmässig eingesetzt werden. Am 9. März prüfte ein dreiköpfiges Revisoren-Team des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) den SBV auf Herz und Nieren. In ihrem Schlussbericht halten die Auditoren fest: "Die Reputation der Organisation ist aus Sicht des BSV grundsätzlich gut und die Geschäftsprozesse sind zweckmässig geführt." Ein solches Audit wird alle vier bis sechs Jahre durchgeführt. Das Bundesamt will damit sicherstellen, dass der SBV die Leistungen erbringt, die vertraglich vereinbart sind.

**Konzentration auf Kernkompetenzen**

Bei den Zentralen Diensten konzentriert sich der SBV auf sein Kerngeschäft. Dazu gehört, die Sektionen bei der Information ihrer Mitglieder zu unterstützen. Um Unterlagen, Flyer und Broschüren für den Verband und die Sektionen effizienter zu produzieren, wurde ein neuer Multifunktionsdrucker angeschafft. Das Gerät ist leistungsfähiger und im Unterhalt billiger als das Vorgänger-Modell. Professionalisiert wurde auch das Kopieren von Daisy-CDs. Dienstleistungen, die Externe effizienter und professioneller erbringen können, wurden im Gegenzug ausgelagert: Der interne IT-Support wird seit Anfang September von einer externen Firma gewährleistet.

**Kompetente Ansprechpartner**

Dutzende Anrufe pro Tag haben das Empfangsteam und die Lernenden im Jahr 2015 beantwortet. Insbesondere nach dem Versand von Spender-Mailings läuten die Telefone dauernd. Um in jeder Situation richtig zu reagieren, absolvierte das Team im Dezember eine entsprechende Gesprächsschulung.

## Neue Technologien für mehr Selbständigkeit

### Technologie und Innovation

**2015 realisierte die Fachstelle Technologie und Innovation erfolgreich erste Projekte wie die E-Kiosk-Apps. Drehscheibe der Fachstelle ist die neue Web-Plattform „Open- Hub“**

Nach einer technischen Entwicklungsphase konnte die Fachstelle Technologie und Innovation im letzten Quartal 2015 die Web-Plattform [open-hub.ch](http://open-hub.ch/) freigeben. Die Plattform bietet eine Reihe von Funktionen, die den Wissensaustausch fördert. Blinde und sehbehinderte Menschen können mittels [open-hub.ch](http://open-hub.ch/) ihre Erfahrungen über die Zugänglichkeit von IT-basierten Produkten miteinander teilen. Ferner werden die Mitarbeitenden der Fachstelle die Web-Plattform nutzen, um neue Erkenntnisse mit Interessierten zu teilen. Nun gilt es, die Plattform bekannt zu machen und eine User-Gemeinschaft zu fördern.

**E-Kiosk-Apps: Zeitungen unterwegs lesen**

Auf Anregung des Verbandsvorstandes entwickelte die Fachstelle E-Kiosk-Apps für IOS und Android. Damit können Abonnentinnen und Abonnenten des E-Kiosks auf alle Titel mobil zugreifen. Es ist gelungen, eine einfache Anwendung zu entwickeln, die auch ohne ständige Internet-Verbindung funktioniert. Entscheidend war die Benutzerfreundlichkeit für blinde und sehbehinderte Menschen.

**Entwickeln und Entwicklungen zugänglich machen**

* Die Fachstelle entdeckt und entwickelt neue Technologien und Produkte, welche das Leben blinder und sehbehinderter Menschen vereinfachen.
* Die Fachstelle unterstützt und betreut blinde und sehbehinderte Computer-User in der Schweiz
* Die Fachstelle führt Machbarkeitsstudien durch und entwickelt IT-basierte Lösungen. Im Zentrum steht stets der Nutzen für blinde und sehbehinderte Menschen.

## Retina Suisse - Hilfe zur Selbsthilfe

**Hilfe zur Selbsthilfe ist die edelste Verpflichtung von Retina Suisse. So unterschiedlich die Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten sind, so verschieden sind unsere Angebote. Ihnen gemein ist die Vermittlung von Wissen: Betroffene sollen über medizinische Aspekte ihrer Krankheit ebenso Bescheid wissen, wie über psychische, finanzielle und berufsspezifische Belange.**

2015 wurden in den Beratungsstellen von Retina Suisse in Zürich und Lausanne 301 Klienten informiert. Sie alle sind von einer Form von Netzhautdegeneration wie Retinitis pigmentosa, Usher-Syndrom oder Makuladegeneration betroffen. Beraten wurden sie von zwei Sozialarbeitenden, die nicht nur über viel Fachwissen verfügen, sondern auch selbst betroffen sind. Für rund 150 Personen bildeten acht Selbsthilfe-Gesprächsgruppen einen geeigneten Rahmen, um Isolation zu durchbrechen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Unter professioneller Leitung diskutieren Menschen mit Altersbedingter Makuladegeneration (AMD) über ihre Erfahrungen und Bewältigungsstrategien.

**Infoveranstaltungen in der ganzen Schweiz**

Eine Sehbehinderung stellt besonders ältere Menschen vor grosse Herausforderungen. Deshalb organisiert Retina Suisse regelmässig Informationsabende. Ein Augenarzt informiert über Ursachen und Behandlung von AMD, die lokalen Beratungsstellen präsentieren ihre Dienstleistungen und praktische Hilfsmittel für den Alltag. Erstmals veranstalteten wir gemeinsam mit der Berner Diabetes Gesellschaft im Inselspital Bern einen Informationsabend zu den Spätfolgen von Diabetes. Allzu oft wird bei der Behandlung von Diabetes die Netzhaut vergessen. Ebenfalls im Inselspital Bern führten wir einen Anlass zu erblichen Netzhaudegenerationen durch. In Lugano organisierten wir ein Regionaltreffen mit packenden Referaten zu Genanalyse und Gentherapie-Versuchen. Glanzpunkt des Jahres war die 3. Retina Suisse Konferenz vom 18. und 19. April in Fribourg. Je etwa 150 Teilnehmende lernten in 30 Vorträgen und Workshops den Forschungsstand in Sachen Netzhautdegenerationen kennen.

# Finanzen

Die Rechnungslegung des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes erfolgt nach Massgabe und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen). Diese sind für Organisationen mit dem ZEWO-Gütesiegel verbindlich. Zusätzlich wurde die Jahresrechnung durch die externe Revisionsstelle von Graffenried Treuhand AG Bern geprüft.

Der Bilanzvergleich 2015 zum Vorjahr zeigt, dass unsere Aktiven und Passiven um rund TFr. 4000 abgenommen haben. Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um rund TFr. 6000, weil ein Teil der Finanzanlagen verkauft wurde. Im Gegenzug erhöhten sich unsere flüssigen Mittel um TFr. 2000, weil ein Teil des Verkaufserlöses unserer Wertpapiere als Liquidität auf unsere Bankkonten zurückfloss. Auf der Finanzierungsseite (Passivseite) sind die Werte für die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten sowie das zweckgebundene Fondskapital ungefähr auf Vorjahreshöhe, während dem sich das Organisationskapital infolge des Betriebsverlustes 2015 um rund TFr. 4000 verringerte.

Die Betriebsrechnung 2015 schloss mit einem negativen Betriebsergebnis von TFr. 4241 ab. Dies ist um TFr. 752 negativer als das Ergebnis des Jahres 2014. Trotzdem gelang es, das Jahr 2015 innerhalb des genehmigten Budgetrahmens abzuschliessen. Hauptgrund für den höheren Verlust war ein Rückgang bei den Einnahmen von TFr. 579 sowie eine Erhöhung der Ausgaben von TFr. 174 im Vergleich zum Jahr 2014. Trotz schwierigem Anlageumfeld an den Finanzmärkten im Jahr 2015 konnte mit TFr. 775 erneut ein sehr positives Finanzergebnis erzielt werden. Dagegen belastete eine ausserordentliche Rückzahlung von rund TFr. 500 an das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) betreffend Beitrag an die Solsana-Renovation aus dem Jahr 1996 das Jahresergebnis 2015 zusätzlich. Damit summierte sich Ergebnis vor Kapitalveränderungen auf TFr. 3912 im Minus. Dank Fondsentnahmen von TFr. 2935 verringerte sich damit das Defizit auf TFr. 977.

Dieses Ergebnis bedeutet, dass die bestehenden Anstrengungen zur Kosteneindämmung bzw. Einnahmenerhöhung weiterhin von allen Mitarbeitenden auf allen Stufen und Funktionen gefordert und kontinuierlich zu verstärken sind, damit der SBV mittel- und langfristig seinen wirtschaftlichen Fortbestand sichern und auf diese Weise seine Zweckbestimmung sowie seine Ziele auch in Zukunft reibungslos weiterhin erfüllen kann.

## Bilanz in TFr.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aktiven** | **31.12.2015** | **31.12.2014** |
| **Total Aktiven** | **33'625** | **37'607** |
| **Umlaufvermögen** | **11'108** | **9'012** |
| Flüssige Mittel | 9'813 | 7'529 |
| Forderungen | 771 | 876 |
| Vorräte | 246 | 278 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 278 | 329 |
|  |  |  |
| **Anlagevermögen** | **22'517** | **28'595** |
| Sachanlagen und Immobilien | 5'708 | 5'906 |
| Immobilien Ramsteinerstrasse | 1'512 | 1'360 |
| Finanzanlagen | 15'297 | 21'329 |
|  |  |  |
| **Passiven** | **2015** | **2014** |
| **Total Passiven** | **33'625** | **37'607** |
| **Kurzfristige Verbindlichkeiten** | **1'630** | **1'738** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 1'008 | 1'291 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen | 20 | 3 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 50 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 17 | 21 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 536 | 422 |
|  |  |  |
| **Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten** | **2'855** | **2'972** |
|  |  |  |
| **Rückstellungen** | **200** | **0** |
|  |  |  |
| **Zweckgebundenes Fondskapital** | **1'044** | **1'095** |
|  |  |  |
| **Organisationskapital** | **27'896** | **31'803** |
| Erarbeitetes freies Kapital | 11'367 | 11'713 |
| Erarbeitetes gebundenes Kapital (freie Fonds) | 17'506 | 20'441 |
| Jahresergebnis | -977 | -352 |

## Betriebsrechnung in TFr.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Betriebsrechnung** | **2015** | **2014** |
| **Total Ertrag** | **18'916** | **19'495** |
| **Ertrag aus Geldsammelaktionen** | **9'931** | **10'143** |
| Spenden | 7'829 | 8'037 |
| Mitgliederbeiträge | 45 | 46 |
| Legate / Erbschaften | 2'057 | 2'060 |
|  |  |  |
| **Erträge aus erbrachten Leistungen** | **8'984** | **9'351** |
| Öffentliche Aufträge | 5'728 | 6'384 |
| Andere betriebliche Erträge | 3'256 | 2'967 |
|  |  |  |
| **Total Aufwand** | **-23'157** | **-22'983** |
| Personalaufwand | -11'642 | -11'689 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | -372 | -406 |
| Sachaufwand | -6'142 | -5'685 |
| Unterstützungen | -1'612 | -1'544 |
| Unterhaltskosten | -556 | -564 |
| Sammelaufwand | -2'475 | -2'620 |
| Abschreibungen | -356 | -475 |
|  |  |  |
| **Betriebsergebnis** | **-4'241** | **-3'489** |
|  |  |  |
| **Finanzergebnis** | **775** | **1'336** |
|  |  |  |
| **Jahresergebnis vor a.o. Ergebnis** | **-3'466** | **-2'153** |
|  |  |  |
| **Ausserordentliches Ergebnis** | **-492** | **0** |
|  |  |  |
| **Jahresergebnis vor Fondsveränderungen** | **-3'958** | **-2'153** |
|  |  |  |
| **Veränderung zweckgebundene Fonds** | **46** | **241** |
|  |  |  |
| **Ergebnis vor Kapitalveränderung** | **-3'912** | **-1'912** |
|  |  |  |
| **Veränderung Organisationskapital** | **2'935** | **1'560** |
|  |  |  |
| **Jahresergebnis** | **-977** | **-352** |

## Grundsätze gemäss geltenden Statuten

Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband SBV versteht sich als nationale Organisation, in der sich blinde und sehbehinderte Menschen zur Selbsthilfe, Selbstbestimmung und Interessevertretung zusammenschliessen.

* Der SBV arbeitet mit anderen im Behindertenbereich tätigen schweizerischen und internationalen Organisationen zusammen
* Der SBV ist gemeinnützig und nicht gewinnorientiert
* Der SBV trägt zur Umsetzung der Gesetzgebung bei, indem er im Auftrag der Behörden Leistungen für blinde und sehbehinderte Menschen erbringt
* Der SBV ist politisch unabhängig und religiös neutral

## Rechtsform

Der SBV ist ein Verein im Sinne der Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.Sein Sitz befindet sich am Ort seines Sekretariats.

## Zweck

Der SBV bezweckt:

* Vertretung und Förderung der Interessen blinder und sehbehinderter Menschen sowie ihrer Angehörigen
* Förderung der Selbstständigkeit und der beruflichen und gesellschaftlichen Eingliederung blinder und sehbehinderter Menschen
* Zusammenschluss und Stärkung der Solidarität unter den blinden und sehbehinderten Menschen aus allen Teilen des Landes
* Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die besonderen Anliegen und Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen

## Mittel

Um seine Ziele zu erreichen, bedient sich der SBV insbesondere folgender Mittel:

* Einflussnahme auf Gesetzgebung und Gesetzesvollzug
* Unterstützung blinder und sehbehinderter Menschen durch Beratung, Rehabilitation, Aus- und Weiterbildung sowie Finanzhilfen
* Förderung von Netzwerken blinder und sehbehinderter Menschen
* Sensibilisierung der Öffentlichkeit
* Beratung von Behörden, Arbeitgebern, Schulen sowie anderer Institutionen und Einzelpersonen in Fragen der Integration blinder und sehbehinderter Menschen und Beseitigung von Barrieren jeglicher Art
* Abschliessen von Leistungsverträgen mit den Behörden

Die finanziellen Mittel des SBV setzen sich zusammen aus:

* Beiträgen der Sektionen
* Spenden und Legaten
* Beiträgen der Sozialversicherungen und öffentlich-rechtlicher Institutionen
* Einkünften erbrachter Leistungen
* Vermögenserträgen

# Organisation

## Mitglieder des Verbandsvorstandes

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Name** | **Funktion** | **Bereich** | **im Amt seit** |
| Remo Kuonen | Präsident | Personal, nationale und internationale Beziehungen | 2009 |
| Rita Annaheim | Vizepräsidentin | Mitglieder und Bildung | 2007 |
| Eric Mamin |  | Marketing und Fundraising | 2007 |
| Ismael Tahirou |  | Interessenvertretung und Kommunikation | 2009 |
| Urs Kaiser |  | Organisation und Entwicklung, Technologie und Innovation | 2009 |
| Corinne Aeberhard |  | Finanzen und zentrale Dienste | 2011 |
| Marianne Piffaretti |  | Beratung und Rehabilitation | 2011 |

## Mitarbeiterstatistik

* 116 Mitarbeiter insgesamt (teilen sich 79 Vollzeitstellen)
* 26 blinde und sehbehinderte Mitarbeitende (teilen sich 16 Vollzeitstellen)
* 90 sehende Mitarbeitende (teilen sich 63 Vollzeitstellen)

Im Berichtsjahr 2015 beschäftigte der SBV ausserdem vier Lernende und acht Praktikantinnen und Praktikanten.

## 

## Mitgliederstatistik

### Veränderungen Mitgliederbestand

* Eintritte: 298
* Austritte: 75
* Verstorben: 213
* Mitgliederbestand: 4548 (am 31.12.2015)

### Entwicklung Mitgliederzahlen

* 4548 (2015)
* 4538 (2014)
* 4555 (2013)
* 4541 (2012)
* 4545 (2011)

## Mitglieder der Geschäf**tsleitung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Name** | **Funktion** | **im Amt seit** |
| Kannarath Meystre | Generalsekretär | 2010 |
| Marja Kämpfer | Leiterin Direktionssekretariat, Stellvertretende Generalsekretärin | 2000 |
| Philipp Thommen | Bereichsleiter Mitglieder und Bildung | 2012 |
| Martin Schneider | Bereichsleiter Finanzen und zentrale Dienste | 2012 |
| Alfred Rikli | Bereichsleiter Interessenvertretung | 2013 |
| Susan Buergi | Bereichsleiterin Beratung und Rehabilitation | 2014 |
| Rita Flühmann | Bereichsleiterin Personal | 2014 |

## 

## Ehrenamtliches Engagement

Das Engagement im Ehrenamt fand auch 2015 in unterschiedlicher Form statt. Bei den 16 Sektionen waren im Schnitt fünf Vorstandsmitglieder und bis zu sechs Delegierte ehrenamtlich tätig. Daneben waren zahlreiche Mitglieder für Kommissionen und Arbeitsgruppen des SBV im Einsatz. Auf Verbandsebene leisteten Vorstands- und Gremienmitglieder insgesamt 2491 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

## Freiwilliges Engagement

Der SBV durfte im 2015 erneut auf eine Vielzahl an Freiwilligen in allen Bereichen zählen. In den SBV-Beratungsstellen waren freiwillige Helferinnen und Helfer während insgesamt 5'231 Stunden in der Begleitung und Unterstützung blinder und sehbehinderter Personen tätig. Gleichzeitig weist unser Bereich Mitglieder und Bildung 3'647 Stunden Freiwilligenarbeit aus. Nicht zuletzt schätzte der SBV das wertvolle, unentgeltliche Engagement vieler seiner Mitglieder, zum Beispiel in der Sensibilisierung in Schulen.

# Sektionen

## Bericht aus dem Sektionenrat

**Nachdem das Vizepräsidium mit Adeline Clerc neu bestellt wurde, hat sich der Sektionenrat 2015 insgesamt zu drei ganztägigen Sitzungen getroffen.**

Ein ganz zentraler Punkt war der Tag des Weissen Stocks am 15. Oktober. Der SBV hat das Heft dank dem Sektionenrat wieder in die Hand genommen und seine Funktion im Bereich der Sensibilisierung wahrgenommen. Weiter hat eine Delegation des Sektionenrats bei der Ausarbeitung der SBV-Strategie und der finanziellen Leitplanken, welche an der letzten Delegiertenversammlung angenommen wurden, mitgearbeitet. Der Sektionenrat hat sich immer wieder kritisch zur finanziellen Situation des SBV geäussert und hofft nun, dass die Vorgaben und Ziele eingehalten beziehungsweise erreicht werden. Neben dem sehr wertvollen Austausch unter den Sektionen wurden auch die Instrumente des SBV besprochen. So wurden Wünsche an das Mitgliedermagazin "der Weg/Clin d'oeil" formuliert, eine Modernisierung der Infoboxen als Lehrmittel angeregt und die Möglichkeiten beim Hörmedium VoiceNet diskutiert.

Roland Studer

**Bildlegende: Roland Studer Präsident des Sektionenrats**

## Das Zusammensein geniessen

### Sektion Nordwestschweiz

**Tolle Gespräche, gute Unterhaltung und feines Essen: Das gehört zum jährlichen Familienabend der Sektion Nordwestschweiz. Der Anlass war auch im Jahr 2015 einer unserer Höhepunkte. 60 Mitglieder der SBV-Sektion nahmen teil, amüsierten sich und trafen Freunde.**

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Sektionspräsidenten Pius Odermatt beginnt der Anlass zeitig um 16.15 Uhr mit dem kulturellen Programm. Was geboten wird, bleibt jeweils geheim. In der Einladung fand sich einzig der kleine Hinweis: " Humorvolles Programm". Tatsächlich hat Chantal Wilhelm den beliebten Autoren und Kabarettisten Bänz Friedli mit seinem Programm "Gömmer Starbucks" engagiert. Anschliessend folgte ein 4-Gang-Menu. Zwischen den Gängen wurden vier attraktive Preise verlost. Der Hauptpreis waren zwei Karten für das Theater Fauteuil plus einen Taxi-Gutschein. Nach dem Essen spielte das Ein-Mann-Orchester "Euro Sound Ruedi". Die Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen, wurde rege genutzt.

Pius Odermatt

Präsident der SBV-Sektion Nordwestschweiz

**Bildlegende: Autor und Kabarettist Bänz Friedli als Überraschungsgast**

## Die Sektion Genf feiert die "Escalade"

### Sektion Genf

**Die Sektion Genf hat gemeinsam mit der "Compagnie de 1602" für insgesamt 58 Personen eine Teilnahme an der traditionellen Genfer Feier ermöglicht.**

Am Samstag, den 12.Dezember, machten sich 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf zum Steinhauen, Montieren von Leitern und zum Hantieren mit Schwert und Degen, nachdem sie ein mittelalterliches Menü bestehend aus gebratenem Wildschwein und Linsen verspeist hatten. Dank der "Compagnie de 1602" durften wir Fackeln herstellen, die Arbeit der Hufschmiede kennenlernen, mit den Arkebusen schiessen und die Kanone "Falco" aus nächster Nähe miterleben. Die Handwerker und Führer halfen beim Zurechtfinden, beim Kennenlernen der Kostüme, Werkzeuge und verschiedenartiger Rüstungen. Es entstand ein reger Gesprächsaustausch mit den Gruppen der "Compagnie de 1602".

Am Sonntag, den 13. Dezember, fanden sich 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim "Tour Baudet" ein, um von hier aus zu einem historischen Rundgang im Rahmen der "Escalade" aufzubrechen, bei dem Tradition, Architektur und Justiz im Zentrum standen. Mit den Fingerspitzen erkundeten wir die Gravuren und die verschiedenen Gebäude des Rathauses sowie das Modell der Befestigungsanlage auf dem "Plainpalais", wo die "Escalade" stattfand. Danach durchschritten wir die legendäre "Passage de Monetier", die an einigen Stellen extrem schmal ist. Schliesslich genehmigten wir uns den wohlverdienten Glühwein.

Zwei schöne Tage, die Gelegenheit zu zahlreichen taktilen Erkundungen, Gesprächen, ausführlichen und wertvollen Erklärungen boten; eine gelungene Durchmischung der Gruppen der "Compagnie de 1602", der Besuchermenge mit unseren Sektionsmitgliedern.

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal …

Laurent Castioni   
Vize-Präsident der SBV-Sektion Genf

**Bildlegende: "Compagnie de 1602" begleitet die Sektion Genf an die "Fête de l'Escalade.**

# Engagement

## Geschenk als Türöffner

**Einen weissen Stock aus Schokolade verschenken, um für den Einsatz zu Gunsten Blinder und Sehbehinderter zu danken: Das war die Idee für die Aktion zum Tag des Weissen Stocks 2015.**

"Mit diesem originellen Geschenk ist es uns gelungen, auf die Anliegen von blinden und sehbehinderten Menschen aufmerksam zu machen", bilanziert Roland Studer, Präsident des Sektionenrates. Dieser hatte die Idee lanciert, umgesetzt wurde sie von den Sektionen des SBV, tatkräftig unterstützt von der Abteilung Marketing und Fundraising. Die Sektion Zürich-Schaffhausen beispielsweise überreichte das süsse Dankeschön unter anderem den Zürcher Oberland Medien, dem Regierungsrat des Kantons Schaffhausen und der Zürcher Bahnhofshilfe. Das Medienecho war beachtlich.

## Die Apfelschule: gelebte Selbsthilfe

**Seit 2012 ist Susanne Gasser bei der Apfelschule dabei, anfangs als Kursteilnehmerin, später als Kursleiterin. Das Lernen in kleinen Gruppen verläuft sehr individuell. Wichtig ist der Austausch, denn viele Wege führen zum Ziel: Das gekonnte Tippen und Streichen des iPhones trotz Sehbehinderung.**

In jedem Workshop der Apfelschule steht ein Thema im Vordergrund. Dann heisst es zuhören, ausprobieren, dem Nachbar zeigen. Da fallen Sätze wie: „Aha, so macht er das, auf diese Idee wäre ich nicht gekommen“. Jeder lernt von jedem. "Wir Menschen mit Sehbehinderung sind die besten Lehrer. Wir wissen, was bedienbar ist und was leider noch nicht. Ausserdem verläuft das Lernen locker und effizient. Die Kurse machen richtig Spass."

## 

## Die Wochenaktionen

**Maryvonne Brunner spricht wöchentlich die Coop-Aktionen auf unser SBV-Hörmedium VoiceNet auf. Selbstverständlich nimmt sie seit mehr als 15 Jahren die Konsumententipps auf**.

"Zu Beginn machte ich einfach meinen Job, dann begann ich mir eine imaginäre sehbehinderte Zuhörerin vorzustellen, die ich beim Einkaufen unterstütze." Als sie dann die blinde Marie-Pierre kennen lernte, die ihre Konsumententipps regelmässig am Telefon verfolgt, wusste sie, für wen sie spricht. Mit gut 74 Jahren hat sie sich für VoiceNet mit der neusten Technik arrangiert: "Anfangs habe ich noch die Aktionen aus den Zeitungen geschnitten und diese vor dem Aufzeichnen sortiert." Zum Schluss sagt sie: "Ich habe mich von einer Freiwilligen zu einem Profi entwickelt."

## Regionale Interessenvertretung

**Die Sektion Graubünden wurde auf eine unhaltbare Situation am Bahnhof Chur aufmerksam. Blinde und sehbehinderte Personen wurden im Bahnhofareal angepöbelt und gar tätlich angegriffen. Daraufhin hat Sektionsmitglied Arno Tschudi interveniert.**

"Mit Hilfe der SBV-Interessenvertretung entwarfen wir einen Brief an die SBB und die Stadtpolizei Chur. Worauf der Polizeikommandant zu einer persönlichen Anhörung einlud. Nach nur sechs Monaten wurde die Bahnhofsituation erneut besprochen. Dank besserer Polizeipräsenz hat sich die Situation mittlerweile deutlich entspannt. In der Folge treffen wir den Kommandanten nun regelmässig und können unsere Anliegen direkt bei ihm deponieren. Dadurch fühlen wir uns in Chur sicherer."

# Dienstleistungen

## Mehr sehen und Strom sparen

**Eine Wohnung mit kleinen Fenstern, an der Decke des Wohn- und Essbereichs mehrere Spotlampen: Keine ideale Lösung für die stark sehbehinderte Marie Fournier\*.**

Spezialisierte Low-Vision-Fachpersonen des SBV analysierten die Situation vor Ort und empfahlen eine Leuchtstoffröhre zur indirekten Beleuchtung im Wohnzimmer sowie eine Stehlampe mit vier Lichtröhren und einem weissen, zylinderförmigen Lampenschirm fürs Lesen im Sessel. Im Essbereich favorisierten sie eine Hängelampe, welche gleichzeitig Arbeitsflächen und Esstisch ausleuchtet sowie eine Stehlampe mit direktem Licht während dem Essen. Für Marie Fournier ein doppelter Gewinn: Sie sieht mehr und spart gleichzeitig Strom.

\*der Name wurde von der Redaktion geändert.

## Ein Erstgespräch lohnt sich

**Zu Beginn einer Beratung steht in der Regel ein Gespräch mit einer Sozialarbeiterin, um die Bedürfnisse der Ratsuchenden zu erfassen.**

Hedy Bürge vereinbarte einen Termin nach der Diagnose altersbedingte Makula-Degeneration (AMD). Sie erzählt: "Mein Erstgespräch dauerte zwei Stunden. Das Gespräch war sehr angenehm und ich war überrascht, welche Möglichkeiten es gibt. Man nahm sich Zeit für mich, ist gezielt auf meine Einschränkungen eingegangen und auf das, was mir im Alltag wichtig ist. " Bei späteren Hausbesuchen wurde die Hilfe konkret: Besseres Licht, Markierungspunkte am Herd und Zugang zur kostenlosen Telefonauskunft. Und Hedy Bürge erkannte: "Aquarell-Malen kann ich auch mit AMD."

## 

## "Tangomania" im Solsana

**Vier traumhafte Tage herrschte Tangofieber im Hotel Solsana in Saanen. Fünf Stunden Tango-Unterricht standen jeden Tag auf dem Programm, organisiert vom SBV. Kursteilnehmer Gowri Sundaram erzählt: "Durch den intensiven Unterricht konnte ich in die Welt des Tangos eintauchen."**

Zum Erfolg beitragen hätten auch die Geduld von Kursleiterin Vida Lisaite und die geschickte Hilfe von Nicole Béguin. Die verschiedenen Figuren und sogar die Kreuzschritte seien nun ein Kinderspiel. Geschätzt wurde auch die gesellige Atmosphäre mit viel Humor und Kameradschaft. Nach fünf Tagen reisten die Teilnehmenden mit guten Erinnerungen und neu erworbenem Tanzgefühl zufrieden nach Hause.

## Verborgene Talente entdecken

**Seit über sechs Jahren besucht Janka Steiner die Kreativgruppe Zürich. Sie lernte stricken, von Hand nähen und weben, unterstützt von den Leiterinnen Regula Copat und Lisa Rengel.**

Sie erzählt: "Ich hätte früher nie gedacht, dass ich mal so viel Spass an der Handarbeit bekommen könnte!". Den von Hand genähten Plüschpinguin würde Janka nie mehr hergeben. Und wichtig ist ihr auch der Austausch mit den anderen Teilnehmenden zwischen 31 und 83 Jahren.

2015 hat sie ein spezielles Projekt realisiert: Für Ihre Hochzeit stellt sie Einladungskarten, Tisch-Dekoration und Anstecker her, unter anderem Boote aus Baumnuss-Schalen auf gefilztem Wasser. "Zum Glück haben mir Lisa und Regula so lieb mit ihren Ideen und Taten geholfen."

## 

## Gut für die Seele

**Seit drei Jahren ist das Bildungs- und Begegnungszentrum Lausanne das Stammatelier von Christof W. Burckhardt.** **Es hat an vier Tagen die Woche geöffnet.**

Ein Team von Fachpersonen für Gestaltung und Handwerk unterstützt die Teilnehmenden aller Altersgruppen beim Umsetzen ihre Projekte. Zudem kann am Mittag im Lausanner Zentrum gemeinsam gegessen werden. Bei der Arbeit ergeben sich Gespräche zum Leben mit einer Sehbehinderung, dabei werden rege Tipps und Tricks ausgetauscht. Der 87-jährige Glaukom-Patient stellt fest: "Seit ich das Zentrum besuche, hat sich meine psychische Verfassung spürbar verbessert: ich schlafe besser, bin weniger grüblerisch und meine Tage haben einen Sinn."

# Partner

### Partner International

* European Blind Union EBU
* World Blind Union WBU

### Nationale Dachorganisationen

* AGILE.CH
* Inclusion Handicap
* Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB

### Partner aus dem Sehbehindertenwesen

* Accesstech AG
* Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kantons Bern BRSB
* Bibliothèque sonore romande BSR
* Blinden- und Behindertenzentrum Bern BBB
* Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz BFVI
* Groupement romand de skieurs aveugles et malvoyants GRSA
* Physioblind.ch
* Reformierte Blindenseelsorge RBS
* Retina Suisse
* Schweizerischer Blindenbund SBb
* Schweizerische Caritasaktion der Blinden CAB
* Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde, Allschwil
* Stiftung "Zugang für alle"
* visoparents schweiz

### Partner aus dem Behindertensport

* Blindspot
* PluSport
* Schweizerischen Torballvereinigung STBV
* Swiss Paralympic

# Spenden

## Selbstbestimmtes Leben - danke für die Unterstützung

Jede Spende zählt! Der SBV dankt für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2015 und freut sich auf die Fortsetzung der Partnerschaft.

Unsere Selbsthilfe, organisiert im **Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV**, ins Leben gerufen 1911, geführt von betroffenen Menschen im ganzen Land, könnte die Arbeit nicht leisten ohne die finanzielle Unterstützung einer grossen Anzahl privater Spenderinnen und Spender. Genauso sind wir angewiesen auf Firmen, Stiftungen, Institutionen, Kirchgemeinden, welche uns die Treue bewahren und in Form von Spenden berücksichtigen. Legate und Erbschaften sind klare Zeichen an die nächste Generation zugunsten einer Gesellschaft, welche uns mit unserer Einschränkung willkommen heisst und welche um unsere Individualität erweitert ist.

**Spendenkonto 30-2887-6**

Mit einer Spende tragen Sie dazu bei, dass blinde und sehbehinderte Menschen unseren Rat und unsere Hilfe in Anspruch nehmen können.

Hier lässt sich [online spenden](http://www.sbv-fsa.ch/node/924): [sbv-fsa.ch](http://www.sbv-fsa.ch/)

Gerne schicken wir Ihnen einen Einzahlungsschein. Bestellen Sie diesen bitte per E-Mail [spenderdienst@sbv-fsa.ch](mailto:spenderdienst@sbv-fsa.ch) oder kontaktieren Sie uns via Telefon 031 390 88 00.

# Impressum

### Herausgeber

Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV

### Verantwortlich

Geschäftsleitung SBV

### Redaktion

Christoph Landtwing

Edith Nüssli

Abteilung Interessenvertretung und Kommunikation SBV

### Layout und Druck

Bühler & Bühler AG, Zürich

Ediprim AG, Biel

### Erscheinungsweise

Deutsch und Französisch

Grossdruck und Blindenschrift

Elektronisch und auf CD (Daisy-Format)

### Fotos

SBV-Archiv ausser:

* V. Hartmann ("Autor und Kabarettist Bänz Friedli als Überraschungsgast")
* F. Baudraz ("Compagnie de 1602" begleitet die Sektion Genf an die "Fête de l'Escalade.)
* SZB ("Mehr sehen und Strom sparen")

Der SBV ist Zewo-zertifiziert.